

**15. Fremde Kleidung.**

Deutsch<sup>1)</sup> zu reden, deutsch zu schreiben sind die Deutschen jetzt beflissen;  
Wie sie sich recht deutsch bekleiden, können sie zur Zeit nur wissen,  
Bis zum kleiden, wie zum reden, eine Genossenschaft sie beschließen.

**16. Die deutsche Sprache.**

Deutsche mühen sich jetzt hoch, deutsch zu reden fein und rein;  
Wer von Herzen redet deutsch, wird der beste Deutsche seyn.

**17. Das gewandelte Deutschland.**

Deutsche Sinnen sind gefallen, deutsche Reden sind gestiegen;  
Scheint also, man laß an Worten mehr als Thaten ihm genügen.

**18. Welschland.**

Das welsche Land heißt recht ein Paradeis der Welt,  
Weil ieder, der drein kommt, so leicht in Sünden fällt.

**19. Frankreich.**

Frankreich hat es weit gebracht; Frankreich kann es schaffen,  
Daß so manches Land und Volk wird zu seinem Affen.

**20. Hofe-Diener.**

Jeder will bey Hofe dienen, aber mehrertheils nur immer  
Nicht beyrn sorgen, nicht beyrn dulden, sondern nur im Taffel-Zimmer.

**Christoph von Grimmelshausen.**

1626–1676.

**Der abenteuerliche Simplicissimus.**

Von dem Helden, der die ganze Welt bezwingen und zwischen allen Völkern Frieden  
machen wird. (3. Buch, 4. Kap.)

Jupiter<sup>2)</sup> antwortet: „Das gibt mich nicht Wunder, weil du nicht weißt,  
was meines Helden Schwert vor eine seltene Kraft an sich haben wird;

<sup>1)</sup> Die Schreibweise mit d und t seit dem 16. Jahrhundert nebeneinander, so noch bei Schiller.

<sup>2)</sup> Simpl. hat einen Phantasten gefangen genommen, der sich für den Gott Jupiter ausgab; dieser will einen wunderbaren deutschen Helden erwecken, um ein deutsches Weltreich des Friedens aufzurichten.